



OSTERHASEN UNTERWEGS

Am Karsamstag haben die fleißigen Osterhasen der CSU Langenzenn traditionell wieder über 1.000 Ostereier mit einem kleinen Ostergruß des Ortsverbands am Prinzregentenplatz und am Rewe-Parkplatz verteilt – sehr zur Freude bei Klein und Groß.



LANGENZENN NOCH BESSER MACHEN – GESTALTEN SIE MIT!

Wir haben uns bereits intensiv mit den Zielen, die wir für Langenzenn in den nächsten sechs Jahren sehen, beschäftigt. Herausgekommen ist ein umfangreiches Wahlprogramm. Da wir dieses auf eine möglichst breite und meinungsreiche Basis stellen wollen, bitten wir Sie um weitere Anregungen und/oder Wünsche, die wir mit unseren Kandidatinnen und Kandidaten ausdiskutieren und dann gegebenenfalls zu unseren Zielen aufnehmen wollen.

Helfen Sie mit, Langenzenn ein weiteres Stück kraftvoll vorwärts zu bringen. Wir freuen uns auf Ihre Anregungen!

Bitte senden Sie uns den Fragebogen bis spätestens **15. Dezember 2019** zurück, gerne auch per Mail an manfred.durlak@t-online.de oder an

Manfred Durlak
Bergstraße 4
90579 Langenzenn

Vielen Dank!



JÜRGEN HABEL
UNSER BÜRGERMEISTER FÜR LANGENZENN!

FRAGEBOGEN



RADLTOUR 2019

Gelungene Veranstaltung für die ganze Familie

Am ersten Sommerferienwochenende fand unter der Schirmherrschaft von 1. Bürgermeister Jürgen Habel die 20. Familienradtour der Langenzenner CSU statt. Über 60 Teilnehmer, darunter viele Familien, machten sich auf die knapp 20 Kilometer lange Strecke, bei der es wieder galt, anhand von Fotos entlang der Route ein Lösungswort zu ermitteln. Start und Ziel waren heuer aufgrund der Baustelle im Kulturhof am Firmengelände der Firma Maxfeld.

Während die Radlerinnen und Radler zu Beginn der Veranstaltung noch optimale Wetterbedingungen vorfanden, kamen die letzten Teilnehmer vom „einzigsten Regen des Sommers“ durchnässt ins Ziel zurück. Der Regen tat der guten Laune aber keinen Abbruch, denn im Ziel warteten bereits eine Grillstation und selbstgebackene Kuchen und Torten auf die Gäste.

Mit Spannung wurde die Preisverleihung erwartet. Glücksfée Hannah Morjan zog die Gewinner. Der erste Preis, ein 400-€-Gutschein von Boxenstop Radsport (zu gleichen Teilen gesponsert von Boxenstop und CSU Langenzenn) ging an Stefanie Kern aus Langenzenn. Über den zweiten Preis, eine Fahrt in den Deutschen Bundestag für zwei Personen auf Einladung von MdB Bundesminister a.D. Christian Schmidt, konnte sich Baptist Hiepel aus Roßtal freuen. Der dritte Preis, eine Fahrt in den Bayerischen Landtag, gestiftet von MdL Hans Herold, ging an Ben Kremer aus Langenzenn. Unter den weiteren Gewinnern gab es Käseplatten des Erlebnisbauernhofs Schlager-Brunnhübner aus Laubendorf, Gutscheine der Hans-Sachs-Spielgruppe, Topfpflanzen vom Blumenladen Lilie in Langenzenn, Ofenzugbehör von Osswald Kachelofenbau sowie Sporttaschen und Kinderspielzeug von der Sparkasse Langenzenn, dazu weitere nützliche Werbeartikel.

Ortsvorsitzender Christian Ell bedankte sich bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, den Helfern aus CSU, Frauen-Union und Junger Union, 1. Bürgermeister Jürgen Habel für die Schirmherrschaft sowie allen Sponsoren der Preise.

ASCHERMITTWOCHS-HERINGSSESSEN

Februar 2019

Großen Zuspruch fand das traditionelle Heringsessen von CSU und Frauen Union am Aschermittwoch unter dem Motto „Fisch und Politik“. Im Gasthaus „Grauer Wolf“ waren alle Tische der Gaststätte inklusive des Nebenzimmers belegt.

Unter dem Motto „Tradition und Brauchtum sind nicht nur unsere Wurzeln, sondern stehen auch für Gemeinsamkeit und Zusammenhalt“ begrüßten Doreen Weghorn, Vorsitzende der FU und Christian Ell, Ortsvorsitzender der CSU die zahlreichen Gäste.

Dabei galt ein besonderer Gruß der Rednerin des Abends, der Landtagsabgeordneten Barbara Becker aus Kitzingen, die familiäre Verbindungen nach Laubendorf hat. Neben 1. Bürgermeister Jürgen Habel waren auch zahlreiche Stadt- und Kreisräte anwesend, sie alle konnten sich von der erneut sehr guten Qualität der selbst eingelegten Fische überzeugen.

Nachdem sich alle gestärkt hatten, konnte Barbara Becker das Wort ergreifen. Sie berichtete sehr anschaulich, wie es ihr 2018 als neu gewählte Abgeordnete in München erging. Dabei spannte sie einen weiten Bogen von der Arbeit im Landtag bis hin zum Leben in der Großstadt München, schilderte die Arbeit in der Fraktion und in den unterschiedlichen Arbeitskreisen.

Mit Bundesminister a.D. Christian Schmidt, der von einem gerade erfolgten Besuch in London mit Inhalt „Brexit“ berichtete, wurde der Abend abgerundet. England – früher ein stolzes Weltreich – strauchelt, hat keinen Plan nach einem Brexit und schadet damit ganz Europa, so der Tenor.



NEUWAHLEN BEI DER CSU LANGENZENN

Im März fanden die Neuwahlen im CSU Ortsverband Langenzenn statt. Ortsvorsitzender Christian Ell, die Stellvertreter(in) Anni Schlager, Jürgen Habel und Thomas Ziegler wurden in ihren Ämtern bestätigt, ebenso Schriftführer Manfred Durlak und Schatzmeisterin Beate Nijkamp, Beisitzer Andrea Barz, Alexander Herrmann, Jochen Hollweck, Udo Lechner, Manuela Rummel, Georg Sachs, Bernhard Schäfer, Fritz Scherer und Hans Wiegel.

Ortsvorsitzender Christian Ell gab einen Überblick über die Aktivitäten des vergangenen Jahres und einen Ausblick. Er betonte dabei die gute Zusammenarbeit mit der Frauen Union und der Jungen Union bei gemeinsamen Veranstaltungen. Außerdem ging er auf die bereits laufenden Vorbereitungen zur Kommunalwahl 2020 ein.

Der Vorsitzende der CSU-Stadtratsfraktion Manfred Durlak berichtete über die laufenden und geplanten Projekte in der Stadt Langenzenn, wie den Bau des Feuerwehrhauses und den Kulturhof. CSU-Kreisvorsitzender und Landrat Matthias Dießl gab einen Überblick über die wichtigen Themen des Landkreises, beispielsweise ÖPNV und Schulen. Höhepunkt der Versammlung waren die Ehrungen langjähriger Mitglieder. Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden Elisabeth Stinzenhöfer und Erwin Lampert geehrt, Thomas Ziegler und Rainer Ströbel gehören der CSU seit 30 Jahren an, Andrea Barz und Dagmar Guggenberger konnten Urkunden für 20-jährige Mitgliedschaft entgegennehmen. Die Jubilare erhielten jeweils einen Gutschein von Zieglers Bauernladen.

SCHWARZ AUF WEISS DEZEMBER 2019

BESICHTIGUNG DES HALLENBADES UFFENHEIM

Sanierung oder Neubau, diese Frage treibt viele Gemeinden um, die Hallenbäder ihr Eigen nennen. So auch das Städtchen Uffenheim im schönen Gollachgau. Nachdem sich Uffenheim für eine Sanierung seines Schulbades entschieden hat und der CSU – Ortsverband Langenzenn einen schönen Ausflug mit gepflegtem Weinabend verbringen wollte, hat man das Angenehme mit dem Nützlichen verbunden.

Da Manfred Durlak aus alten Internetszeiten noch über gute Verbindungen nach Uffenheim verfügt, war schnell Kontakt mit der örtlichen CSU hergestellt. So erwartete eine Delegation des Uffenheimer Stadtrates die Reisegruppe aus dem Zenngrund neben dem Hallenbad.

Die örtlichen Mandatsträger erklärten ausführlich, wie sie zu dem Entschluss Sanierung gekommen waren und wie es mit der Finanzierung steht. Das Bad, ein klassisches Schulbad, in etwa halb so groß wie das Hallenbad in Langenzenn, soll saniert werden um die jetzige Größe (bei einem Neubau müsste nach den Förderrichtlinien auf ein Becken mit nur 16,5 m Länge reduziert werden) erhalten zu können. Die Sanierung oder Ausschreibung hat zwar noch nicht begonnen, dennoch sind die Schätzkosten inzwischen von 4,5 Mio. € auf ca. 6 Mio. € angestiegen, weiterer Fortgang unbekannt...

Um die Finanzierung stemmen zu können hatte – wieder einmal – MdL Hans Herold seine finanziellen „Finger“ im Spiel und konnte der Stadt Uffenheim wichtige Zuschüsse sichern. Auch fließen Gelder vom Landkreis Neustadt/Aisch – Bad Windsheim, so dass man glaubt, die Investition stemmen zu können.

Da die nun folgenden Ausschreibungen auch manche Überraschung bereithalten und im Laufe der Sanierung zusätzliche Kosten entstehen können, sieht man das Projekt verständlicherweise nicht nur positiv. Klar wurde dabei den Langenzenner Stadträten erneut, dass eine Sanierung in unserem Bad keinerlei Sinn macht. Langenzenn würde beim Neubau eine sogenannte Dreifach-Einheit (5x25m-Becken + ein Lehrschwimmbecken) gefördert bekommen, während Uffenheim eine Einfach-Einheit erhält. Das in Uffenheim ausschlaggebende Argument – Sanierung zum Bestands-Größenerhalt – greift somit bei uns nicht.

Nach der Besichtigung des Bades folgte eine Führung durch Uffenheim. Diese ging über den Schlossplatz durch die Stadt, vorbei auch – wie bei uns – an alten und sanierungsbedürftigen Häusern zum Würzburger Tor. Dort wartete der ehemalige Bürgermeister Uffenheims, Georg Schöck, ebenfalls ein Schulfreund von Manfred Durlak und ermöglichte eine Turmbesichtigung des aus dem 14. Jh. stammenden und im 17. Jh. mit massivem Obergeschoss aufgebauten Stadtturms.

Über 100 Stufen, vorbei an alten Möbeln, Küchengeschirr, Bildern und Müllersäcken ging es bis hinauf in die Turmwächterwohnung. Weiter ging es zum Brunnen vor der Stadthalle, wo sich alle Partnerstädte verewigt hatten. Am Rückweg zum Schlossplatz, wo der Bus wartete, konnte man noch am ein oder anderen Geschäft vorbeigehen und immer den Vergleich mit Langenzenn hören. Gerne hätte man eine Tasse Kaffee getrunken, aber auch hier Fehlanzeige, Samstagnachmittag geschlossen. Am Schlossplatz ist das Finanzamt untergebracht und das Schloss, das früher mal eine Wasserburg war. Mit einem herzlichen Dank an die Reiseführer verabschiedete sich die Gruppe und machte sich auf den Weg zur Weinstube nach Ipsheim.



Dort angekommen wurde gut gevespert, der Wein löste manche Zunge, so dass unser eigener Musiker und Stadtratskandidat David Endress gebeten wurde mit seiner Quetsche aufzuspielen. Der Wirt verteilte dazu Liederbücher und schon kam „Schwung in die Bude“. Auch den anderen Gästen taugte diese Unterhaltung und so wurde manch fast vergessenes altes Liedgut in der Weinstube „geschmettert“.

Pünktlich war dann unser Bus wieder zur Stelle und steuerte uns trotz Umleitung sicher nach Hause. Ein rundum gelungener und fachlich fundierter Ausflug.



IMPRESSUM

V.i.S.d.P.: CSU Langenzenn, Christian Ell, Fuchsstr. 5a, 90579 Langenzenn

Druck: TV Satzstudio GmbH
Vogler, Neidhardswinden

DAS TEAM DER CSU



SCHWARZ AUF WEISS

DAS TEAM DER CSU

Erste Reihe: Manfred Durlak, Anni Schlager, 1. Bürgermeister Jürgen Habel, Maja Innocente, Nadja Hubner, Thomas Weber

Zweite Reihe: Laura Durlak, Alexander Prem, Birgit Osswald, Olaf Klostermeyer, Manuela Rummel

Dritte Reihe: Karl-Heinz Lödel, Susan Rohmfeld, Alexander Schramm, Fritz Scherer

Vierte Reihe: Christoph Reuther, Jonathan Herrmann, David Endress, Thorsten Ehrig, Marc Weghorn

Oberste Reihe: Alexander Herrmann, Christian Ell, Marcel Kolasinski, Oliver Vogel, Rainer Ströbel, Thomas Ziegler

stark. erfahren. leistungsfähig.



Wahlprogramm erarbeitet – offen für weitere Anregungen

In mehreren Etappen wurde von den Kandidatinnen und Kandidaten ein Wahlprogramm für die Jahre 2020-2026 und darüber hinaus erarbeitet. Unter dem Motto: „CSU – Politik für Generationen“ ist dabei ein Wahlprogramm entstanden, das Leitlinien für das Handeln der CSU in den nächsten sechs Jahren setzt.

Herausgekommen ist ein ausgewogenes Programm, das Langenzenn in den nächsten Jahren weiter deutlich voranbringen und den Abstand zu vielen anderen Gemeinden vergrößern dürfte. Bereits jetzt belegt Langenzenn im Landkreis konstant Spitzenpositionen bei Steuerkraft, Arbeitsplätzen, geringster Auspendlerquote, hat die meisten Schulen, die geringste Kriminalitätsrate der größeren Gemeinden, ein tolles Vereinsleben und –angebot sowie ein reichhaltiges Kulturleben.

Langenzenn hat die meisten und neuesten Schulen, bald das leistungsfähigste Feuerwehrhaus für Brandschutz und Personenrettung, die Kindergärten sind auf höchstem Niveau und meist neu saniert und erweitert – eine damit absolut hochwertige Infrastruktur, die ihresgleichen im Landkreis sucht. Seit 2008 wurden in Langenzenn über 32 Mio. € in Kindertagesstätten und Schulen investiert.

Langenzenn ist mit strategisch positionierten Grundstücksarealen im Wert von mindestens 45-50 Mio. € (Wert ohne Rathaus, Schulen, Spielplätze und alle sonstigen öffentlich genutzten Gebäude und Einrichtungen) so aufgestellt, dass viele sinnvolle Möglichkeiten zur Stadtentwicklung ergriffen werden können, wenn sie sich bieten – siehe Realschule, Biergarten, Verlagerung Rathaus ins Spital, Jogurteria, Firmenansiedlungen...

Finanzlage zum 1. Januar 2019

9,2 Mio € Schulden 14,0 Mio. € abzgl. Rücklagen 4,8 Mio. €

17,2 Mio € Steuereinnahmen 2019

ca. 50 Mio € Verwertbares Vermögen der Stadt inkl. WBG und Stadtwerke, alles niedrig bewertet (fast ausschließlich Grundstücke, Gebäude, Wohngebäude)



STADTRATSLISTE DER CSU

24 Kandidatinnen und Kandidaten, dazu zwei Ersatzkandidaten freuen sich auf die Kommunalwahl im nächsten Jahr.

Inhaltliches Ziel ist es, Langenzenn weiter mit starker Kraft voran zu bringen, dabei die Schulden, obwohl sie im Verhältnis zum geschaffenen und vorhandenen Vermögen gering sind, deutlich zu reduzieren und Langenzenn als Anziehungspunkt und Triebfeder im Landkreis weiter zu stärken.

Personelles Ziel ist es, die drei nicht mehr zur Wahl antretenden Stadtratsmitglieder Bernhard Schäfer (seit 1998 im Stadtrat), Andrea Barz (seit 2008) und Stefan Tiefel (seit 2002) zu ersetzen und weitere motivierte, engagierte und hervorragend geeignete Frauen und Männer in das Gremium zu bringen.

Viele erfahrene aber auch viele junge, gut qualifizierte und dynamische Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich für die CSU zur Wahl, völlig unabhängig von jeglicher Parteizugehörigkeit.

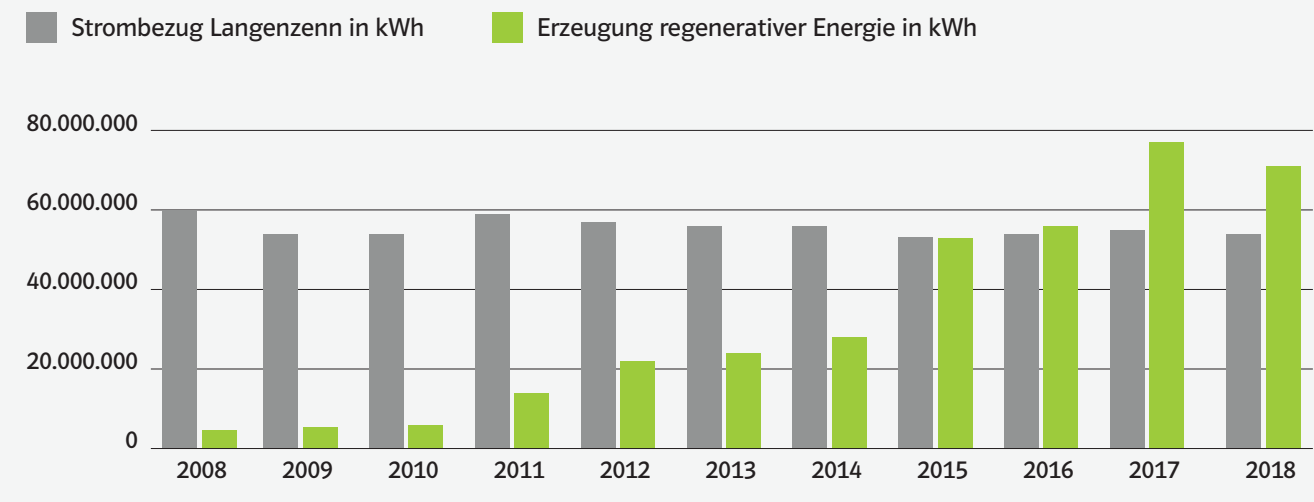
FRAGEBOGEN

Im Fragebogen am Ende des Schwarz-auf-Weiß bitten wir Sie, uns weitere Anregungen zu senden um unser schönes Langenzenn noch weiter zu verbessern. Gerne nehmen wir Ihre Anregungen, diskutieren sie und nehmen sie mit in unsere Ziele auf, wenn sie realistisch und sinnvoll erscheinen.

Vielen Dank bereits jetzt dafür.



Ökostrombilanz Langenzenn



POLITISCHER JAHRESRÜCKBLICK 2019

Die Langenzenner Kommunalpolitik 2019 spiegelt sich in über 60 Sitzungen wieder, die in den 12 Monaten angesetzt waren oder bis Jahresende noch sind. Grob bedeutet das jede Woche zumindest eine Sitzung. Für Berufstätige eine enorme Belastung, müssen doch dazu sehr viele Unterlagen gesichtet und gelesen werden. Diese Leistung über viele Jahre zu erbringen ist aller Ehren wert und sollte durchaus auch mal, wie hier, aufgeschrieben werden.

Doch nun zu den politischen Themen 2019 in Langenzenn, an denen es auch in diesem Jahr keinen Mangel gab. Im Januar standen z.B. zwei Projekte auf der Tagesordnung, die uns noch immer erfreulich beschäftigen, nämlich das Baugebiet „Am Klaushofer Weg“ und der „Kulturhof“. Man sieht inzwischen deutlich, dass es vorangeht, die Scheunen im Kulturhof sollen Mitte 2020 fertig, der Kinosaal wieder geöffnet werden.

Im März wurden erfreuliche Arbeitsmarktzahlen für Langenzenn bekannt, die einen weiteren Anstieg der Beschäftigten in Langenzenn auf über 3.600 Personen (für Mitte 2018) gemeldet haben, gegenüber 2701 Arbeitsplätzen im Jahr 2008. Voraussetzung zur Ansiedlung von Gewerbe ist, wie bei anderen Ansiedlungen auch, dass man den Nachfragenden geeignete Flächen anbieten kann, die man rechtzeitig gekauft oder organisiert hat, vorausschauende Politik halt! Im April wurden weitere Arbeiten am Kulturhof vergeben, wobei interessanterweise mehrfach günstigere Konditionen erzielt wurden, als vom Architekturbüro geschätzt.

Im Mai wurden die Arbeiten zum Kreisverkehr an der Nürnberger Straße vergeben, wobei hier die SPD dies „in letzter Minute“ verhindern wollte. Nachdem die Ausschreibung einstimmig beschlossen, dann nach Recht und Gesetz erfolgt war und das Ergebnis keinerlei Fehler enthielt, war eine Vergabe die logische Konsequenz für alle anderen Fraktionen im Stadtrat. Eine Nichtvergabe hätte sogar Schadensersatzansprüche ausgelöst. Da dieses Projekt inzwischen im Wahlkampf von der SPD mehrfach unsachlich kritisiert wurde, finden sie an anderer Stelle dazu mehr Einzelheiten.

Auch im Juni wollte die SPD einen Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Gebührensatzung der Kindertagesstätten nicht mittragen. Sie wollte als einzige Fraktion keine Gebührenerhöhung oder noch lieber eine Kostenfreistellung für alle Kinder. Dies wünschen wir uns zwar alle, muss aber von Bund oder Land finanziert werden. Wie die Stadt dies finanzieren sollte, lies man vorsichtshalber offen, auch in Kenntnis, dass die Stadt schon bisher jedes Jahr 100T€ zuschießt. Außerdem würde es dann zum Kostenwettbewerb mit den Kirchen kommen, mit denen man übereinstimmende Gebühren für übereinstimmende Leistungen verlangt, um keine Kostenkonkurrenz zu bilden. Einen Monat später stimmte die SPD gegen den Haushalt 2019, mit der Begründung, dass die Schuldenlast nicht noch größer wird. Wie passt das zum nicht gegenfinanzierten Antrag auf Gebührenverzicht oder Freistellung?

Im Juli dann die Haushaltsverabschiedung, die bis heute für Diskussionen sorgt. Warum? Weil die Art und Weise, samt Begründungen, diverse Interpretationen zulässt. Bei der wichtigsten Stadtratssitzung des Jahres fehlten zwei Räte der Grünen, sowie der 2. und 3. Bürgermeister. Während die einen urlaubsbedingt verhindert waren, lies die Absenz der beiden Bürgermeister vermuten, dass hier „strategische“ Gründe eine Rolle gespielt haben, wollten sie anscheinend die ablehnende Linie ihrer Fraktion nicht mittragen?

Dass man vor Überraschungen nicht sicher sein kann, mussten die Freien Wähler erfahren. Zunächst hatte ihr Sprecher die Ablehnung des Haushalts durch die Fraktion mitgeteilt, ohne zu begründen, warum ihr Vertreter dem exakt selben Werk kurz vorher im Finanzausschuss noch zugestimmt hatte. Eine halbe Stunde später watschte „der Nachrücker der Nachrückerin“, wie Stadtrat Krippner den „Fahnenflüchtigen“ bezeichnete, seine eigene Partei heftig ab, bevor er seinen Austritt bekannt gab. Offensichtlich hielt die FDP genau die Position bereit, die man ihm, aus welchen Gründen auch immer, nach internen Überlegungen bei den FW nicht zugetraut hat. So kam es, dass neben der SPD nur die CSU ihrer Linie aus dem Finanzausschuss treu blieb und einem Haushalt zustimmte, von dem man wusste, dass er genehmigungsfähig ist. Erklären müssen sich deshalb diejenigen, die hier ohne Begründung unterschiedlich abgestimmt haben.

In einer weiteren Sitzung im Juli wurde von der Montessori-Initiative Fürth die Ansiedlung einer Montessori-Schule in Langenzenn verkündet, um dann einige Wochen später mitzuteilen, dass die Stadt Fürth mit einem kompletten freien Schulhaus nun doch statt Langenzenn zum Zuge kommen soll. Im August ist üblicherweise keine Stadtratssitzung, hier werden die notwendigen Entscheidungen im Ferienausschuss beschlossen, der dem Verwaltungs- und Finanzausschuss entspricht und der zwei Mal tagte.

Der Sitzung im September ging eine Ortsbesichtigung des Hallenbades voraus. Die anwesenden Räte innen konnten sich vom bis auf den Hubboden funktionierenden, aber „bescheidenen“ Zustand überzeugen. Dennoch wird versucht werden, die Funktionsfähigkeit zu erhalten, wohl wissend, dass die Finanzierung eines Neubaus mittelfristig noch nicht geklärt ist. Für erheblichen Ärger im Stadtrat sorgte eine von einem Ingenieurbüro schlecht vorbereitete Anschaffung für die Kläranlage. Hier wurden zum Schluss ca. 200T€ mehr angesetzt, als es in den Vorberatungen zum Ausdruck kam.

Nach monatelangen Diskussionen wurde den Keglern ein neuer langfristiger Pachtvertrag zugesagt, den sie benötigten um mit Fördermitteln die Kegelanlage auf den neusten Stand zu bringen. In der zweiten Sitzung im Oktober wurde in Bild und Text sehr übersichtlich dargestellt über welche Flächen die Stadt verfügt und welches Potenzial sich dahinter verbirgt. Der Wert der aufgezeigten Grundstücke und Immobilien übersteigt den Schuldenstand der Stadt um ein Vielfaches und steht meist für wichtige Entwicklungen zur Verfügung.

In der Novembersitzung wurde mit dem Sanierungspaket für die Grundschule das nächste große Projekt für Bildung angestoßen. Auf über 6 Mio. belaufen sich die Kosten, die hier über mehrere Jahre verbaut werden sollen. Damit einhergehen auch wieder neue notwendige Investitionen, die in großen Teilen über Fremdmittel vorfinanziert werden müssen (bis die erwartete Förderung ausbezahlt wird). Es ist jetzt die Aufgabe der Finanzverwaltung, dies in den mittelfristigen Investitionsplan der Stadt so einzuarbeiten, dass die Rechtsaufsicht es akzeptiert und der Haushalt 2020 genehmigt werden kann.

BEHAUPTUNGEN UND WAHRHEIT

Es ist ja nicht unüblich, dass man in Zeiten von Wahlkampf nicht jedes Wort auf die „Goldwaage“ legen sollte. Wenn es sich aber dabei um wichtige Aussagen von Personen handelt, die sich zutrauen ein mittelständiges Unternehmen mit über 40 Mio. Umsatz und über 160 Mitarbeiter*innen zu führen, also die Stadt Langenzenn, dann sieht es etwas anders aus.

So war in einer SPD-Broschüre zu lesen: „Ein halbes Jahr wurden Vergaben ohne gültigen Finanzplan beschlossen“, weil der Haushalt 2019 erst am 4.7.2019 abgesegnet wurde.

Dem war natürlich nicht so, sonst wären alle Vergaben ungültig und dürften nicht umgesetzt werden. Mit dem genehmigten Haushalt 2018 darf weiter gearbeitet werden, so lange dessen Finanzmittel nicht ausgeschöpft sind und bis der neue Haushalt genehmigt ist. Es handelte sich bei allen Vergaben stets um Positionen, die bereits im genehmigten Haushalt 2018 enthalten waren und damit auch noch zur Verfügung standen. Neben diesen Vergaben wurden vor kurzem noch weitere Haushaltsreste von über 7 Mio. € von 2018 auf 2019 übertragen. Dieses langjährige finanztechnische Vorgehen ist nicht nur in Langenzenn gängige Praxis und gehört damit eigentlich zum Grundwissen der Stadtratsarbeit.

Eine weitere Aussage, aus der gleichen Broschüre, in Bezug auf den Kreisverkehr an der Nürnberger Straße, bedarf ebenfalls der Erläuterung und Richtigstellung. Zu lesen war, „dass der Kreisverkehr noch nicht einmal beschlossen war, als dort Bäume gefällt wurden und der Stadtrat hier vor vollendete Tatsachen gestellt wurde“.

Im Bauausschuss vom 15.5.2018 steht im Protokoll: „Als vorbereitende Maßnahmen sind im Winter 2018/19 die notwendigen Rodungsmaßnahmen an den bestehenden Gehölzen...durchzuführen.“

Im Protokoll vom 22.1.19 ist zu finden: „Die Verwaltung gibt bekannt, dass die Rodungsarbeiten für die Kreisverkehrsanlage Nürnberger Straße bis Ende Februar 2019 erfolgen müssen. Für die Maßnahme wird die Ausschreibung derzeit vom Ingenieurbüro Christofori vorbereitet. Die Ausschreibung soll bis Mitte II. Quartal 2019 erfolgen. Beschluss: Der Ausschuss nimmt Kenntnis (anwesend waren 2 Stadträte der SPD)“

Im Bauausschuss vom 19.2.19 steht im Protokoll: „Der Ausschuss beschließt einstimmig die Vergabe der Verkehrsplanung an das Ingenieurbüro.“ (Auch hier keine Nachfrage der anwesenden SPD-Vertreter*in)

Wie also solche Aussagen zu bewerten sind überlassen wir den Bürgerinnen und Bürgern, die selbst beurteilen können, ob damit zukünftig mehr Qualität ins Rathaus einziehen soll oder nicht.

TERMINE

Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten, sowie des Wahlprogramms:

Table with 3 columns: Date, Time, and Candidate Name/Location.



KAFFEEAFTERMIDDAG

Mit 1. Bürgermeister Jürgen Habel und den Kandidatinnen und Kandidaten der CSU-Liste

Die Frauenunion veranstaltet informative Kaffeenachmittage. Erfahren Sie mehr über Wahlprogramm, Bürgermeister, Kandidatinnen und Kandidaten.

Table with 3 columns: Date, Time, and Location/Event Name.

Sie sind herzlich eingeladen, wir verwöhnen Sie mit Kaffee und selbstgebackenem Kuchen.



FRAGEBOGEN

Wo sehen Sie den größten Handlungsbedarf in Langenzenn?

- Arbeitsplätze, Ansiedlung weiterer Firmen, konkret
Entwicklung von Baugebieten, konkret
Finanzen, konkret
Gastronomie, konkret
Infrastruktur und Versorgung, konkret
Kultur, konkret
Ökologie und Klimaschutz, konkret
ÖPNV, konkret
Schulen & Kindertagesstätten, konkret
Jugend, Familie, Senioren, konkret
Soziales, konkret
Stadtentwicklung, konkret
Sonstiges:
Welche Themen sollen wir für Langenzenn in den nächsten sechs Jahren anpacken?